

stoffbildung erfolgt augenblicklich und das Indigroth scheidet sich, in feinen rothen Nadelchen in reinem Zustand ab. In dieser krystallisirten Form wird derselbe von Reductionsmitteln nur schwierig angegriffen, am leichtesten von Zinkstaub und Alkali, welche im Verhältniss der sog. Zinkstaubküpe angewandt wird. Man erhält hiermit eine klare gelbliche Lösung, die sich an der Oberfläche mit einer schön rothen, metallisch glänzenden Blume überzieht und zum Färben in derselben Weise benutzt werden kann, wie eine Indigküpe. Man erhält unmittelbar nach Fertigstellung der Küpe roth violette Färbungen von grosser Waschechtheit, welche ihre Färbung offenbar ausschliesslich regenerirtem Indigroth verdanken.

Beim Stehen zeigt diese Indigrothküpe, dass sich neben Indigroth aus der Lösung auch Indigblau bildet, dessen Menge bei längerem Stehen immer mehr zunimmt. Die Küpenfärbungen auf Baumwolle fallen immer blautichiger aus und nach mehrtägigem Stehen verschwindet das Indigroth fast vollständig und man erhält blaue Färbungen, aus denen sich beim Kochen mit Alkohol nur sehr wenig Indigroth abziehen lässt. Dabei sind die Eigenschaften der Küpe zwar der einer normalen Indigblauküpe sehr ähnlich, aber doch nicht ganz gleich. Die Flüssigkeit besitzt die bekannte bernsteingelbe Farbe und den süsslichen Geruch der Indigküpe, oxydirt sich aber anscheinend nicht so schnell an der Luft wie Indigweiss. Überdies bemerkt man eine deutliche grünliche Fluorescenz und es ist anzunehmen, dass sie nicht Indigweiss, sondern wesentlich Indoxyl enthält, welches auf der Faser an der Luft in Indigblau übergeführt wird.

Die Bedingungen, unter denen Indigblau in der Küpe in Indigweiss übergeht, sind die nämlichen, durch welche Indigroth in Indoxyl (bez. theilweise in Indigblau) übergeführt wird. Das im natürlichen Indigo enthaltene Indigroth kommt daher bei der Küpenfärberei vermuthlich als solches gar nicht zur Wirkung, da es schon bei mehrtägigem Stehen der Küpe zersetzt wird. Es kann daher auch die Nuance oder Stärke einer Küpenfärbung kaum beeinflussen und der Werth einer quantitativen Bestimmung im natürlichen Indigo dürfte für die meisten Fälle werthlos sein. Eine ähnliche Veränderung erleidet übrigens auch Indigroth-sulfosäure bei der Einwirkung von Reductionsmitteln; die entfärbte Lösung färbt sich bei längerem Stehen nicht mehr roth, sondern blau und liefert offenbar Indigcarmin.

Neue Bücher.

Emil Woff: Der Fabrikarbeiter und seine rechtliche Stellung (Frankfurt, H. Bechhold). Pr. 2 M.

Die kleine Schrift gibt eine Zusammenstellung der Bestimmungen über Arbeitsvertrag, Arbeiterversicherungen und Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältniss.

A. Hilger und Th. Dietrich: Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrilkulturchemie für 1895 (Berlin, P. Parey).

Der Jahresbericht gibt einen sehr vollständigen Überblick über die Agrilkulturchemie.

A. Wurtz und Ch. Friedel: Deuxième supplément au dictionnaire de chimie pure et appliquée (Paris, Hachette & Co.).

Das empfehlenswerthe Werk ist bis Elektrochemie vorgeschritten; diese Abhandlung ist besonders beachtenswerth.

A. Miethe und F. Stolze: Photographischer Notizkalender (Halle, W. Knapp). Pr. 1,50 M.

Der Kalender enthält eine ganze Anzahl praktischer Notizen, Tabellen u. dgl., welche für den Photographen nützlich sind.

E. Prior: Chemie und Physiologie des Malzes und des Bieres (Leipzig, J. A. Barth). Pr. 11 M.

Verf. bespricht kurz das Wasser für Mälzerei und Brauzweck, sehr eingehend dann die Chemie und Physiologie des Malzes und des Bieres. Die überall mit Quellenangaben versehene Darstellung ist nicht nur Gährungschemikern, sondern besonders auch Nahrungsmittelchemikern, bez. chem. Untersuchungslaboratorien bestens zu empfehlen.

E. Marazza: Die Stearinindustrie; deutsch von C. Mangold (Weimar, B. F. Voigt). Pr. 4,50 M.

Die Stearinerzeugung, Herstellung von Kerzen, Verwerthung der Abfälle und Nebenproducte werden eingehend besprochen; im Anhang folgen 30 Tabellen für den praktischen Gebrauch. Litteraturangaben erhöhen den Werth dieses handlichen Buches.

Patentanmeldungen.

Klasse:

(R. A. 14. Januar 1897.)

12. C. 5877. Darstellung von Cyanverbindungen aus Carbiden; Zus. z. Pat. 88363. — N. Caro, Berlin NW. u. A. Frank, Charlottenburg. 30. 11. 95
- C. 6164. Säure-Transportgefässe mit Cementmantel. — E. Cramer, Berlin NW. 28. 5. 96.
21. J. 3904. Elektricität unmittelbar aus Kohle oder kohlenhaltigen Stoffen zu erzeugen. — W. White Jacques, Newton. 3. 8. 96.

(R. A. 18. Januar 1897.)

12. Sch. 11987. Verfahren zur trocknen Destillation des Holzes. — F. Schmidt, Bergedorf b. Hamburg. 22. 10. 96.

22. S. 9288. Darstellung von Azofarbstoffen aus **Azoxyaminen**; Zus. z. Pat. 44045. — Société anonyme des Matières colorantes et Produits Chimiques de St. Denis, Paris. 26. 4. 95.
40. F. 9308. **Amalgamator**. — E. Fischer, Breslau und Ch. G. Penney, London. 1. 9. 96.

(R. A. 21. Januar 1897.)

12. F. 8872. Darstellung neuer in Wasser löslicher, beim Kochen gelöst bleibender **Eiweissverbindungen**. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 19. 2. 96.
75. H. 17471. Darstellung von **Chloraten**. — J. Hargreaves Farnworth-in-Widues. 22. 6. 96.

(R. A. 25. Januar 1897.)

12. V. 2752. Reinigung verflüssigter Gase. — Byl de Vroe, Wurzen i. S. 31. 10. 96.
30. F. 9103. Isolierung **jodhaltiger Verbindungen** aus Spongien, Laminarien, Fucusarten und ähnlichen Gewächsen. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 21. 5. 96.

(R. A. 28. Januar 1897.)

12. A. 4929. Darstellung von Chloriden substituierter **Salicylsäuren**; Zus. z. Pat. 89596. — Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 1. 10. 96.
— C. 6019. Darstellung acidylirter **γ-Oxypiperidin-** und acidylirter n-Alkyl-γ-oxypiperidincarbonsäuren. — Chemische Fabrik auf Actien vorm. E. Schering, Berlin N. 5. 3. 96.
— C. 6118. Darstellung von **Acidyl-γ-oxypiperidin-** und Acidyl-n-alkyl-γ-oxypiperidincarbonsäureestern; Zus. z.

- Pat. 90245. — Chemische Fabrik auf Actien vorm. E. Schering, Berlin N. 1. 5. 96.
12. F. 9083. Darstellung von **Brenzcatechinkohlensäure-**derivaten. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 5. 96.
— F. 9162. Darstellung von 1 p-Tolyl-2,3-dimethyl-4-di-alkylamidopyrazolon; Zus. z. Anm. F. 8951. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 18. 6. 96.
— G. 10 952. Darstellung einer Base aus p-Phenetidin und **Formaldehyd**. — C. Goldschmidt, Frankfurt a. M. 27. 10. 96.
22. B. 13613. Darstellung blaugrüner **Beizenfarbstoffe** der Anthracenreihe. — Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 18. 8. 92.
— B. 19224 n. 19518. Darstellung eines blavioletten **Farbstoffs** aus α, α, -Dinitronaphtalin; Zus. z. Pat. 88236. — Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 13. 6. 96 bez. 19. 8. 96

(R. A. 1. Februar 1896.)

12. C. 5865. **Mischen** gasförmiger Körper. — G. J. J. Caton, Chateau du Cormier. 22. 11. 95.
— C. 6460. Herstellung eines in Wasser löslichen Derivats der **Cellulose**, genannt „Viscoid“, gemäss Patent No. 70 999. — C. F. Cross, London. 20. 11. 96.
— M. 13322. Darstellung von Äthyl-, Propyl-, Butyl- und Amylbrenzcatochin; Zus. z. Pat. 78910. — E. Merck, Darmstadt. 20. 10. 96.
22. F. 7447. Verfahren zur Darstellung **Baumwolle direct** färbender secundärer Disazofarbstoffe; Zus. z. Pat. 69265. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 15. 3. 94.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Sitzung (Generalversammlung) in Gleiwitz (Hôtel Goldene Gans) am 16. Januar 1897 Nachm. 5 Uhr. Anwesend 21 Mitglieder, 4 Gäste. Der Vorsitzende, Herr G. Matzurke-Borsigwerk, begrüsst die Erschienenen und erstattet alsdann den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wurden in 1896 vier Sitzungen abgehalten — in Beuthen, O.-S., Königshütte, Bielitz (östr. Schlesien) und in Burowitz bei Schoppinitz. Die Betheiligung an diesen Sitzungen war, mit Ausnahme der Bielitzer, welche nur schwach besucht war, eine erfreuliche, und ist das Interesse der Mitglieder am Vereine in sichtlichem Aufschwunge begriffen. In diesen Zusammenkünften wurden insgesamt 6 Vorträge gehalten. Die Mitgliederzahl ist von 76 auf 90 gestiegen und gewährt Aussicht auf gleichen Zuwachs im neuen Jahre. Mit diesen Sitzungen war ausserdem die Besichtigung zweier grosser industriellen Anlagen verbunden.

Darauf erstattet Herr Maiwald den Bericht über die Entwicklung der Vereinsbibliothek. Dieselbe ist in den Räumen der Rütgers'schen

Fabrikbibliothek zu Schwientochlowitz untergebracht und umfasst z. Z. 46 Bände, welche der Kasse ein Opfer von 750 Mark auferlegt haben. Im Jahre 1896 wurden 36 Bände an 17 Mitglieder verliehen. Herr Maiwald bringt bei dieser Gelegenheit die anscheinend in Vergessenheit gerathene Vereinbarung mit der Verwaltung der Kgl. Universitätsbibliothek zu Breslau in Erinnerung, durch welche den Vereinsmitgliedern die Benutzung letzterer ermöglicht wird. Herr Maiwald stellt alsdann den Antrag auf Vermehrung der Bibliothek. Es wird alsdann ein Ausschuss gewählt, bestehend aus den Herren A. Vita-Friedenshütte, F. Russig-Schwientochlowitz und O. Meissner-Lipine, welcher eine Auswahl von Werken für die Bibliotheks-Erweiterung vornehmen soll.

Diejenigen Mitglieder, welche hinsichtlich der Vermehrung des Büchereibestandes besondere Wünsche haben, werden ersucht, dieselben dem genannten Bücherei-Ausschusse zu übermitteln.

Hieran reihte sich der Jahresbericht des Cassirers, Herrn A. Vita. Laut beifolgender Übersicht werden in das neue Vereinsjahr übernommen 290,31 Mark.

Einnahmen	Mk.	Pf.	Ausgaben	Mk.	Pf.
An Vortrag aus 1895	202	11	Bibliothek	131	85
Beiträge vom Hauptverein	335	00	Kränzchen in Ruda	251	90
Ballbeiträge von 6 Mitgliedern	27	30	Sonstige Vereinsauslagen	191	35
Bezirksvereinsbeiträge	301	00	An Vortrag für 1897.	290	31
	865	41		865	41